

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1947)

Heft: 2

Artikel: Bergbahnen im Spätwinter

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-777293>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Oben: Blick auf Wengen, gegen die Wengernalp und die Jungfrau. — Unten: Die Abfahrt von der Wengernalp. — En haut: Vue sur Wengen, du côté de la Wengernalp et la Jungfrau. — En bas: Descente de la Wengernalp.

Photos: Beringer, H. Steiner.

Amateure. Glücklicherweise machen weder das Schweizerische Skirennen noch das FIS-Rennen den Unterschied zwischen «Professional» und «Amateur». Der schweizerische Skilauf muß unbedingt seine idealistische Note behalten.

Wo findet das Rennen statt

Das Schweizerische Skirennen, d. h. die offiziellen

Landesmeisterschaften des Schweizerischen Skiverbandes gliedern sich in sechs Kategorien, nämlich in einen Kombinations-Slalom, ein Kombinations-Skispringen, einen Langlauf, ein Abfahrtsrennen, einen Spezial-Slalom und ein Spezial-Skispringen. Die Rennpiste mißt für die Damen 3 km, für die Junioren 4 km, für die Eliteklasse und die Senioren 4,6 km. Sie führt vom Laubhorn über mittelsteile Hänge und fällt plötzlich sehr abschüssig in ein schluchtartiges Tobel hinunter. Dann geht sie unter einer Brücke der Wengernalpbahn hindurch und schließlich durch abwechslungsreiches Gelände in der Nähe der sog. «Standardstrecke» nach Innerwengen. Der Höhenunterschied beträgt maximal 1100 m. Neu ist die Steilpiste in der Nähe der Bahnbrücke. — Die Langlaufstrecke führt durch sehr walddreieiches Gebiet und zieht sich für die Senioren 18 km durch das Tal, das südlich von den Felswänden der Jungfrau begrenzt wird; sie beschreibt dann einen Bogen von 180 Grad und kommt wieder nach Wengen zurück. Auf ihr beträgt der Höhenunterschied 600 m.

Auf die Viererkombination hat man verzichtet, so daß nur noch in der nordischen Kombination Langlauf-Sprunglauf und in der alpinen Kombination Abfahrt-Slalom zwei Disziplinen zusammen verlangt werden. Die Slalomstrecke befindet sich in unmittelbarer Nähe des Dorfes Wengen, die Sprungschanze wenig oberhalb; dort ist sogar eine eigene Haltestelle der Wengernalpbahn eingerichtet.

Wie sieht ein Ausländer ein Schweizerisches Skirennen? Ein Schwede, den wir interviewten, bemerkte, daß man in seinem Lande nicht einfach so schnurgerade hinunterfahren könne wie in der Schweiz; dort kenne man nur den Langlauf. Auch werde man nicht so bequem in die Höhe befördert. Schließlich rühmte er Wengens Gastlichkeit, die den Skifahrern, was auch wichtig ist, den Aufenthalt so angenehm gestalte.

Möge dem Schweizerischen Skirennen wiederum ein großer Erfolg, viel Schnee und Sonne beschieden sein!
H. G.

BERGBAHNEN IM SPÄTWINTER

In den Schweizer Alpen lagert im Spätwinter und Frühjahr jeweils die größte Schneemenge. Wenn im Tiefland bereits Regen fällt und die ersten Anzeichen des Frühlings sich ankünden, da beginnt für die Bergbahnen eigentlich erst der strengste Betrieb. Tag und Nacht haben sie ihre Schneeschleudermaschinen bereitzuhalten, und wenn es gilt, ist ein Weg durch die weiße Decke zu bahnen. Je länger die Tage werden, desto mehr huldigen die Skifahrer ihrem Sporte; hochalpine Stationen erhalten fast ausnahmslos im Spätwinter Besuch, weil die ersten Wintermonate für Gletschertouren ungeeignet sind. Den Bergbahnen erwächst damit, sehen wir von den Weihnachts- und Neujahrstagen ab, im Februar und März, aber auch noch im April die größte Transportaufgabe. Die Jungfraubahn z. B. legt im Februar einen zweiten Kurs ein, der besonders auf die Tourenmöglichkeiten im hochalpinen Skigebiet Rücksicht nimmt. — Aber auch die großen Skirennen stellen bedeutende Anforderungen an die Bahnen. Das Problem, das es für sie zu lösen gilt, beruht dabei weniger im Hintransport der vielen Gäste an die jeweiligen Wintersportzentren, denn die Rennfahrer und Zuschauer kommen meist nicht auf einmal an, als im Rücktransport, denn sehr viele wollen innert kürzester Frist nach den Skirennen wieder zu Hause sein. Anlässlich des Schweizerischen Skirennens wird die Wengernalpbahn am Sonntagabend nach einem ganz speziellen Fahrplan verkehren, der es ermöglicht, dem zu erwartenden Andrang der Reisenden standzuhalten.
G.

